

die Probleme der noch kaum erforschten Regentschaft seiner Söhne Ludwig II. (1438–1471) und Heinrich III. (1441–1483)? K. reflektiert auch allgemein über die Schwierigkeiten der biographischen Betrachtung eines spätm. Fürsten, indem er unterstreicht, dass die Überlieferung keine Rückschlüsse auf dessen Charakter zulässt. Außerdem verweist er auf die Beteiligung der Gruppe politisch Agierender um den Landgrafen. Ein reichhaltiger Anhang, der neben dem Itinerar des Fürsten vor allem einen großen Editionsteil mit 33 Urkunden und Briefen sowie bedeutenden Stellen aus Johannes Nuhns „Chronica und altes Herkommen“ enthält, rundet den Band ab. Die Publikation ist durch ihre präzise und detaillierte Analyse der Regentschaft Ludwigs I. unverzichtbar für die hessische Landesgeschichte sowie durch ihre Kontextualisierungen überaus wertvoll für die Reichsgeschichte des 15. Jh. Nadine Rudolph

Fulda handelt. Fulda prägt. 1000 Jahre Münz-, Markt- und Zollrecht. Begleitband zur Ausstellung. Vonderau Museum Fulda, 12. März bis 4. August 2019, hg. von Sabine FECHTER (Vonderau Museum Fulda – Kataloge 47) Petersberg 2019, Michael Imhof Verlag, 424 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7319-0814-2, EUR 29,95. – Am 1. Juli 1019 stellte Kaiser Heinrich II. in Köln ein Privileg für Kloster Fulda aus, in dem er diesem die Einrichtung einer gesetzlichen Münzstätte und eines öffentlichen Markts in Fulda zugestand. Den Zoll, die Einnahmen aus der Gerichtsbarkeit sowie alle dem Kaiser zustehenden Einnahmen aus Markt und Münzstätte übergab er auf ewig der Fuldaer Kirche (D H. II. 413). Das tausendjährige Jubiläum dieses Privilegs war der Anlass für eine Ausstellung in Fulda im Jahr 2019, zu welcher dieser Begleitband erschien, der keinen Katalog enthält, sondern 23 reich illustrierte Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Fuldas vom 8. bis ins 20. Jh. Ulrich HUSSONG (S. 15–34) verfolgt unter starker Berücksichtigung der Archivalien die Geschichte Fuldas von der Gründung 744 bis zum Privileg des Jahres 1019. Die Hss.-Produktion und Buchmalerei bis ins 11. Jh. untersucht Christoph WINTERER (S. 37–61). Bei Christine KENNER (S. 63–85) steht dann Abt Richard (1018–1039), der Empfänger des Privilegs, im Zentrum: Es geht um seine Person, die bauliche Entwicklung und schriftliche Überlieferung in seiner Zeit, bis hin zu seiner Grabplatte. Mehrere Beiträge widmen sich dem ma. Handwerk: Christine KENNER (S. 87–96) zum Edelmetall (Buchdeckel, Altartafel, Tragaltar, auch Münzen), Cornelia HALM (S. 138–166) zu Textilien und Leder, Frank VERSE (S. 169–184) zu archäologischen Spuren ma. Handwerks. Dem Umkreis der Urkunde sind Beiträge zur ma. Münzprägung (Johannes PETER, S. 99–109), – zeitlich weiter ausgreifend – zum Markt und Zunftwesen (Cornelia HALM, S. 111–137) und zum Zollwesen (Thomas HEILER, S. 395–405) zuzurechnen. Auf die Lage Fuldas im Verhältnis zur *Via regia* geht Alexander SUST (S. 391–393) ein. Zahlreiche Archivalien zieht Michael IMHOF (S. 187–225) in einem Beitrag zu jüdischen Kaufleuten im Fulda der frühen Neuzeit heran. Weitere numismatische Beiträge behandeln die neuzeitliche Fuldaer Münzprägung (Johannes PETER, S. 241–255), die Fuldaer Medaillen sowie die Produktion von Fälschungen von Fuldaer Münzen zum Schaden der Sammler (beide Rainer ERDMANN, S. 277–298 und 421–423); ein allgemeiner geldgeschichtlicher